

DIE JÄGER IN BERLIN



6 | November – Dezember 2024



ROTHIRSCH-WANDERUNG erstmals mit GPS-Sender erfasst

› Seite 5

**Die Blauzungens-
krankheit oder
Blue Tongue Disease (BTV)**

› Seite 7

**Schmuck – Trophäe
– Dekoration**

Teil II

› Seite 10

**Waffenreinigung
aber richtig**

› Seite 19 und 4

EINLADUNG ZUM NEUJAHRSSCHIEßEN 2025 DES LANDESJAGDVERBANDES BERLIN E. V.

Veranstalter: Landesjagdverband Berlin e.V.
Schießleiter: Jürgen Rosinsky
Ort: DEVA Schießanlage Wannsee,
Stahnsdorfer Damm 12, 14109 Berlin

Termin: Sonntag, 12. Januar 2025 • Beginn: 09.00 Uhr
Meldeschluss: 10.00 Uhr

Anmeldung: Am Austragungsort bei der Schießleitung; gültiger Jahresjagdschein oder gleichwertiger Versicherungsnachweis ist vorzulegen. Gäste sind herzlich willkommen.

Nenngeld: €20,-

Protestgeld: €25,- (Protestgeld ist Reuegeld)

Schiedsgericht: Das Schiedsgericht wird am Veranstaltungstag durch erfahrene Jäger gebildet.

Es werden folgende Disziplinen geschossen:

1. 5 Schüsse auf DJV-Wildscheibe Überläufer – auf 100 m, Anschlag sitzend, aufgelegt
2. 5 Schüsse auf DJV-Wildscheibe Bock – auf 100 m, Anschlag stehend angestrichen
3. 5 Schüsse auf den laufenden Keiler, DJV-Wildscheibe auf 50 m, Anschlag jagdlich, Lauf von rechts nach links (Stand A)

Zugelassen sind Büchsen ab Kaliber 5,6 mm.

Maximal erreichbare Punktzahl: 150 Punkte. Bei Punktgleichheit findet ein Stechen statt.

Glücksschießen: 2 Schüsse Kaliber beliebig auf die Glücksscheibe. Probe- und Trainingsschießen ist am Wettkampftag nicht möglich.

DJV-Schießnadeln, Teilnehmernadel und Schießnadel „Büchse“ und „Flinte“ können käuflich erworben werden.

Der Schießnachweis nach § 19 Landesjagdgesetz kann erworben werden und ist im Nenngeld enthalten.

Es gilt die DJV-Schießstandordnung und Schießvorschrift.

Siegerehrung und Preisverleihung: Die Siegerehrung mit gemütlichem Beisammensein und entsprechender Stärkung findet anschließend, ca. eine Stunde nach Beendigung, im Haus der Jagd (Sundgauer Straße 41, 14169 Berlin) statt.

Die Veranstaltung wird gefördert **Frankonia Wustermark** (Berlin) (www.frankonia.de).

Allen Teilnehmern am Schießen wünschen wir eine ruhige Hand, ein sicheres Auge und viel Erfolg.

Mit Waidmannsheil

Jürgen Rosinsky

Änderungen vorbehalten

FRANKONIA



EDITORIAL

LIEBE JÄGERINNEN, LIEBE JÄGER,

die aktuelle Regierung ist immer wieder für Überraschungen gut, aber sind die Überraschungen auch immer gut? Die Sicherheitslage in Deutschland ist unfraglich nicht so, wie es sein sollte auf Grund sehr unterschiedlichster Gründe.

Die Tattataten in Deutschland der letzten Wochen waren der Auslöser, dass nun schnell das Waffenrecht in den Fokus kam. Die Regierung präsentierte über eine Fraktionsinitiative ein sogenanntes Sicherheitspaket, in dem sind mehrere Gesetze zur Änderung verknüpft wurden und das mit einem großen Umfang vor allem bezüglich des Waffenrechts. Dieses Paket war deutlich handwerklich nicht optimal erstellt und sollte in Windeseile über die Fraktionen der Ampelregierung durch das Parlament geschleust werden. Man wollte sich die demokratisch üblichen Grundsätze „einsparen“, in dem die betroffenen Verbände sowie die Bundesländer keine Möglichkeiten der Stellungnahme und sachlichen Diskussion bekamen.

Bei allem Verständnis für den Wunsch, durch schnelles Handeln seitens der Politik ggf. weitere Probleme zu lösen oder zu verhindern, wurde hier der übliche demokratische Umgang umgangen und das nötige Miteinander in vielen Bereichen leider angekratzt.

Bezüglich der angestrebten Waffenrechtsänderungen muss zunächst darauf hingewiesen werden, dass die bestehenden Regelungen kein noch verschärftes Waffenrecht erfordern, sondern es vielmehr am Vollzug hapert. Die Behörden beklagen mangelhafte personelle Ausstattung, um die Einhaltung bestehender Regeln zu kontrollieren und zu überwachen. Dazu fehlt es weiter an Lösungen.

Werden hier die zusätzlichen neuen oder verschärfenden Regelungen etwa aus optischen oder symbolhaften Gründen angestrebt, um so politisches Handeln vorzu-

zeigen und Themen vom Tisch zu bekommen?

Festzustellen ist, dass hier die rechtstreuen Bürger und legalen Waffenbesitzer ein ums andere Mal weiter gegängelt werden und man keine Lösungsansätze zur Bekämpfung illegaler Waffen und des Extremismus vorfindet.

Die eingeleiteten umfangreichen Protestaktivitäten auf mehreren Ebenen bis hin zu einer Petition und Briefe an alle Abgeordneten im Bundestag namens der Jäger, Sportschützen, Sammler und weiterer Legalwaffenbesitzer Deutschlands – immerhin ca. 2 Millionen Bundesbürger – wurden nicht Gegenstand einer sachlichen Betrachtung und Auseinandersetzung, sondern interner politischer Druck im Regierungslager war anscheinend stärker, hier im Fraktionssinne abzustimmen. Das ist kein Sieg der Demokratie und baut auch nicht die Politikverdrossenheit in der Öffentlichkeit ab, was eigentlich nötig wäre.

Somit leiden wir Jägerinnen und Jäger noch weitergehender, da unsere Zuverlässigkeit und persönliche Eignung über den bisherigen beträchtlichen Prüfungsumfang hinaus z. B. noch durch zusätzlich abzufragende Behörden ausgedehnt wird. Auch die nun erweiterten Regelungen bei Messern, die teilweise zu unserem Handwerkszeug als Jäger gehören, sind hier nicht nachvollziehbar. In Zukunft müssen praktikable Handhabungen her, um uns nicht einer Willkür auszusetzen. Haben wir Legalwaffenbesitzer das alles verdient?

Um noch ein ganz anderes Thema anzusprechen: Der Wolf hat in den letzten Tagen in Europa in gewisser Weise Furore gemacht. Nun wurde nach vielen Verhandlungen und langer Blockade durch Deutschland doch mit der erforderlichen Stimmenmehrheit der Botschafter der EU-Mitgliedsstaaten für eine Absenkung



des Schutzstatus für den Wolf in der Berner Konvention von „streng geschützt“ auf „geschützt“ gestimmt. Dies wurde seitens des DJV öffentlich begrüßt.

Nach nächsten formalen Schritten kann die EU-Kommission einen Antrag bei der Berner Konvention einbringen und nach Zustimmung wäre die FFH-Richtlinie anzupassen.

Es sind also noch einige Regularien erforderlich. Wollen wir hoffen, dass hier kein Sand im Getriebe die Umsetzung weiter verzögert. Es ist keine Zeit mehr, das Handeln ist längst überfällig. Die Anzahl der Ereignisse bei Tierhaltern und Schweißhundeführern sprechen eine deutliche Sprache und sind nicht länger hinzunehmen, bevor noch Schlimmeres passiert.

Jetzt ist die Bundesregierung gefordert, nächste Schritte zu einem aktiven Wolfsmanagement zu gehen.

Ihnen und Ihren Familien und Freunden alles Gute, bleiben Sie schön gesund und bewahren wir uns in bewegten Zeiten unseren Optimismus für die Zukunft.

Weidmannsheil
| Ihr Detlef Zacharias
Präsident

INHALT

- 3 Editorial
- 4 Inhalt | Kurse und Workshops
- LJV | DJV
- 5 Rothirsch-Wanderung in Schleswig-Holstein erstmals mit GPS-Sender erfasst
- 7 Die Blauzungenkrankheit oder Blue Tongue Disease (BTV)
- 10 Schmuck – Trophäe – Dekoration
- 12 Zidlochovicer Gespräche 2024
- 13 Munitionsbesitz ohne gültigen Jagdschein strafbar!
- 14 Erntedankfest zwischen Forst und Wildschweinbraten
- 15 Das 1. JJ-Schießen des LJV Berlin
- 16 Generationstreffen im Haus der Jagd am 20.09.2024
- 17 DJV-Infomappe zum Thema „Erb-schaften“ | Drückjagd Spezial 2024
- 18 Verstorben | Jagdbasar DJV-Service
- 19 Schießtermine 2024 | 2025 Waffenreinigung – aber richtig! Ein paar Gedankengänge.
- 20 Geburtstage, Terminkalender
- 21 Jagd- und Schonzeiten in Berlin und Brandenburg
- 22 Mondkalender | Impressum
- 23 Wo treffen sich Berliner Jäger
- 24 Einladung zur Hubertusmesse des Landesjagdverband Berlin e.V. am 03.11.2024 | Die neue LJV Basecap ist da

Titelseite: Rothirsche
© Rolfes-DJV

ÖFFNUNGSZEITEN HAUS DER JAGD

Geschäftsstelle:

Mo, Die & Do: 09.00 – 13.00 Uhr
Mi. 15.00 – 19.00 Uhr
Freitag geschlossen

KURSE UND WORKSHOPS DES LJV

THEMA:

Aufsicht auf Schießstätten

Diesen Workshop benötigen Sie, um die Erteilung der Erlaubnis gem. § 27 WaffG i. V. m. AWaffV auf Schießstätten zu führen, erhalten zu können. Ohne diese Bescheinigung können besonders Jungjäger nicht ohne Aufsicht den Schießstand besuchen.

Workshop Schießstandaufsicht

Der nächste Workshop findet am 30. November 2024 im Haus der Jagd statt. Die Bescheinigung erhalten Sie direkt nach dem Workshop.

Kosten für Teilnahme und die Bescheinigung betragen €20,- für Mitglieder des LJV Berlin (hier Voraussetzung wegen Registrierung beim LJV Berlin).

Bitte melden Sie sich für den Kurs vorher in der Geschäftsstelle an oder schreiben einfach eine Mail an lvj-berlin@t-online.de. Sie erhalten dann eine schriftliche Einladung, um auch die Kosten im Voraus zu entrichten.

THEMA:

Wildbrethygiene: Kundige Person

Nach Anhang III Abschnitt IV Kapitel I Nr. 1 der Verordnung (EG) Nr. 853/2004 müssen Personen, die Wild bejagen, um Wildbret für den menschlichen Verzehr in Verkehr zu bringen, auf dem Gebiet der Wildpathologie und der Produktion und Behandlung von Wildbret ausreichend geschult sein, um das Wild vor Ort einer ersten Untersuchung unterziehen zu können. Wer als sog. „Kundige Person“ gelten will, muss eine spezielle Schulung mit festgelegten Inhalten absolvieren, die wir durch dafür zugelassene Tierveterinäre/in anbieten.

Schulung „Kundige Person“

Die nächste Schulung findet am 14. Februar 2025 im Haus der Jagd statt. Die etwa dreistündige Veranstaltung besteht aus fünf Themenblöcken und vermittelt umfangreiches

Wissen über rechtliche Grundlagen (EU- und nationales Recht), bedenkliche Merkmale und die hygienisch einwandfreie Behandlung von erlegtem Wild. Nach durchgeführter Schulung wird eine Bescheinigung ausgestellt, nach der die Teilnehmer entsprechend der o. a. Verordnung als kundige Personen ausreichend geschult gelten.

Kosten für Teilnahme und die Bescheinigung betragen €20,- für Mitglieder des LJV Berlin, für Nichtmitglieder €30,-.

Bitte melden Sie sich für den Kurs vorher in der Geschäftsstelle an oder schreiben einfach eine Mail an lvj-berlin@t-online.de. Sie erhalten dann eine schriftliche Einladung, um dann auch die Kosten im Voraus zu entrichten.

THEMA:

NEU! Waffenreinigung

Dieses Workshop für Jägerinnen und Jäger stellt ein Muss für die sachgerechte Pflege der bei der Jagd geführten Waffen dar. Das dient nicht nur der Erhaltung unseres Handwerkszeuges sondern der sicheren weidgerechten Treffpunktlage am Stück.

Workshop Waffenreinigung – aber richtig

Der nächste Workshop findet am Samstag, 11. Januar 2025 im Haus der Jagd statt. Im ca. 2-stündigen Workshop werden Theorie und Praxis ausführlich behandelt wie z. B. die gründliche Entfernung von Kupfer-/Nickelverunreinigung durch Verwendung der modernen Jagdmunition. Verunreinigungen im Lauf führen zu ungewollten Treffpunktverlagerungen. Kosten für die Teilnahme an dem Workshop betragen € 40,-* für Mitglieder des LJV Berlin, für Nichtmitglieder € 60,- *

** Ammoniakreiniger zur Mitnahme enthalten
Bitte melden Sie sich für den Kurs vorher in der Geschäftsstelle an oder schreiben einfach eine Mail an lvj-berlin@t-online.de. Sie erhalten dann eine schriftliche Einladung, um dann auch die Kosten im Voraus zu entrichten.*

WORKSHOP-ANMELDUNG Hiermit melde ich mich verbindlich an:

THEMA

Vorname, Name

LJV-Mitglied

E-Mail

Telefon / Mobiltelefon

Bitte bis zum Anmeldeschluss an den LJV schicken, per Post, per Fax oder per E-Mail.

Fax: 030/8114022 E-Mail: post@lvj-berlin.de

Der Landesjagdverband bietet verschiedene jagdpraktische Workshops für seine Mitglieder an. Die Teilnahme von Nicht-Mitgliedern ist nur in Ausnahmefällen möglich. Wenn Sie eine gute Idee haben für ein Thema, lassen Sie es uns wissen, am besten per E-Mail an:

post@lvj-berlin.de oder rufen Sie an: 030/8116565.

ROTHIRSCH-WANDERUNG IN SCHLESWIG-HOLSTEIN erstmals mit GPS-Sender erfasst

Es war eine weite Reise in wichtiger Mission. Einmal vom nördlichen Hamburger Stadtrand in die Segeberger Heide und zurück. Allein auf dem 32 km langen Hinweg überquerte der zehnjährige Rothirsch Anfang September in zwei Nächten 14 zum Teil stark befahrene Straßen und schlich sich durch teilweise dicht besiedelte Gebiete. Erst seit wenigen Tagen ist er wieder zu Hause im Hamburger Naturschutzgebiet Duvenstedter Brook. Rothirsche legen zur Paarungszeit oft weite Strecken zurück und transportieren dabei ihre Gene von einer Teilpopulation in die nächste. Mit ihrer Mobilität zur Paarungszeit sichern sie die genetische Vielfalt und die langfristige Existenz ihrer Art. Das Besondere: erstmals konnte eine solche Wanderung im Norden genau erfasst werden.

Die Besenderung des Rothirsches – in der Region „der Bargfelder“ genannt, ist ein gemeinsames Projekt von Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein, Landesjagdverband Schleswig-Holstein sowie den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten und ein Beispiel für die gute Kooperation. Abgesehen von seinem imposanten Geweih ist er an einer kahlen Stelle im Fell auf der rechten Schulter gut erkennbar und wurde bereits in den Vorjahren zur Brunftzeit im Herbst in der Segeberger Heide beobachtet. Dass der Hirsch nun einen GPS-Sender trägt, ist eine kleine Sensation. „Als der Biologe und Wildtierfotograf Gernot Maaß und der Jagdaufseher Marco Klose mit der Idee der Besenderung auf mich zu gekommen sind, war mir sofort klar, dass dies eine große Chance ist, den Wanderweg des „Bargfelders“ zu dokumentieren und auf das Problem der zunehmenden Lebensraumerschneidung hinzuweisen. Wir wussten aber auch, dass es fast unmöglich ist, einen ganz bestimmten Hirsch zu narkotisieren und zu besendern“, berichtet der Wildbiologe Frank Zabel, der Initiator des Projektes vom Landesjagdverband Schleswig-Holstein. Denn nach perfekter



Der „Bargfelder“ wenige Tage vor der Besenderung

Vorbereitung durch örtliche Unterstützer war es im Juli gelungen, den „Bargfelder“ mit einem GPS-Sender auszustatten. „Wir haben mehrere Abende auf der Lauer gelegen, um den Hirsch mit einem Narkosepfeil zu betäuben. Ein langwieriges und schwieriges Unterfangen. Nicht selten gewinnt dabei der Hirsch. Denn: dem langsamen Betäubungsgeschoss weichen die Tiere problemlos aus“, erklärt Marcus Meißner, Rothirsch-Experte der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein und verantwortlich für die Besenderung. „Darüber hinaus sollte man nicht weiter als 20 Meter von dem Tier entfernt sein und der Hirsch muss lange genug stehen bleiben, bis der Pfeil ankommt.“ Vom Schuss bis zur Wirkung der Narkose dauert es mehrere Minuten. Gefunden hat den narkotisierten Hirsch zielsicher Marcel Zickermann, Forstwirt und Jagdexperte von den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten, mit einem für solche Aufgaben speziell ausgebildeten Jagdhund. Seit der

Besenderung wird jede Stunde die Position des Tieres ermittelt. „Es wäre schön, wenn der Sender ein weiteres Jahr durchhält“, hofft Meißner, „danach können wir das Halsband auf Knopfdruck wieder ablösen.“

Wandert er oder wandert er nicht? – war seit der Besenderung die große Frage. Am 31. August war es dann endlich so weit und „der Bargfelder“ brach auf zu seiner großen Wanderung nach Norden. Gut dreieinhalb Wochen hat er insgesamt in der Segeberger Heide verbracht, bis er dann am 27. September innerhalb von nur 12 Stunden zurückgekehrt ist. „Es ist natürlich eine besondere Freude, den Hirsch jedes Mal wieder wohlbehalten am Ziel seiner Wanderung zu beobachten – jetzt kennen wir nun endlich auch seine Route“ freut sich Wildtierfotograf Gernot Maaß, der die kahle Schulter als Erkennungsmerkmal ausmachte. Die Wanderachsen der Rothirsche zwischen den beiden Gebieten sind seit vielen



Der „Bargfelder“ in der Brunft mit deutlich erkennbarem Sendehalsband.

Jahren bekannt und waren Gegenstand mehrerer Forschungsarbeiten. Mithilfe der Telemetrie ist es jetzt erstmals gelungen, die bisherigen Modell-Annahmen mit Bewegungsdaten zu belegen. Das Problem: derartige Wanderungen werden immer seltener und die Möglichkeiten dazu schwinden. Das macht nicht nur den Genaustausch der Hirsche schwieriger. Wildtier-Korridore sind die Lebensadern der Artenvielfalt und verbinden Ökosysteme miteinander. So trägt z.B. jeder Rothirsch eine Vielzahl von Pflanzensamen mit sich – entweder im Verdauungstrakt oder im Fell – und verteilt sie über weite Strecken. Werden diese Verbindungen unterbrochen, hat das langfristig gravierende Folgen – sowohl für die Lebensgemeinschaften als auch für den Genpool einzelner Arten. „Ein funktionierender genetischer Austausch ist in Schleswig-Holstein gerade für die großen, weit verteilten Waldgebiete wie z.B. den Segeberger Forst und ihren Rot-

wildbestand von besonderer Bedeutung.“ erklärt Jan Meyer-Hamme, zuständig für das Sachgebiet Jagd bei den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten. „Mehrere genetische Untersuchungen bestätigen, dass die Rotwildvorkommen in Schleswig-Holstein bereits ein gravierendes Problem haben und auf die Wiederbelebung des Genaustausches angewiesen sind“, ergänzt der Wildbiologe Frank Zabel vom Landesjagdverband Schleswig-Holstein. Was zum Schutz der Verbundachsen getan werden muss, ist unstrittig: Durch Autobahnen oder Bundesstraßen zerschnittene Wildtier-Korridore müssen durch Grünbrücken querbar gemacht werden, auf ganzer Länge durchlässig bleiben und ausreichend Trittsteine als Ruheräume beinhalten. Nicht umsonst war das einzige Etappenziel des „Bargfelders“ auf seiner Wanderung am 1. September das Stiftungsgebiet Nienwohlder Moor.

Der Rothirsch ist mit seinen bis zu 300 kg Lebendgewicht nur der größte Vertreter einer ganzen Reihe von Arten, die auf funktionierende Verbindungen zwischen den Lebensräumen angewiesen sind. „Unser Wanderhirsch verdeutlicht nochmal die Bedeutung von Wildtier-Korridoren und miteinander verbundenen Ruhezononen in der Landschaft“, erklärt Marcus Meißner von der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein und Frank Zabel vom Landesjagdverband ergänzt: „Für die Rothirschvorkommen in Schleswig-Holstein ist die Funktionsfähigkeit der Wildtier-Korridore eine Existenzfrage“.

| **Frank Zabel**
Wildbiologe (M.Sc.)
LJV Schleswig-Holstein e.V.
Bönnhusener Weg 6, 24220 Flintbek
F.Zabel@LJV-SH.de
Tel. 0151 5056 4975

Fotos: © Gernot Maaß

DIE BLAUZUNGENKRANKHEIT oder Blue Tongue Disease (BTV)

In diesem Jahr hat die Blauzungenkrankeheit in Deutschland massiv um sich gegriffen. Die Fallzahlen sind rapide angestiegen. Auch in den letzten Jahren gab es einige Fälle, aber in diesem Jahr breitete sich das Seuchengeschehen des Serotyp BTV-3 von der niederländischen Grenze herkommend massiv nach Osten aus.

Die Blauzungenkrankeheit (Bluetongue disease – BT) ist eine virusbedingte, hauptsächlich akut verlaufende Krankeheit der Schafe und Rinder. Daneben sind auch Ziegen, Neuweltkameliden und **Wildwiederkäuer für die BT empfänglich**. Der Erreger ist ein Orbivirus aus der Familie Reoviridae, es gibt 24 klassische, bekämpfungswürdige Serotypen (BTV-1 bis BTV-24), sowie mindestens 8 weitere atypische Serotypen.

Für Menschen ist die Blauzungenkrankeheit völlig ungefährlich. Fleisch und Milchprodukte empfindlicher Tiere können ohne Bedenken verzehrt werden.

Die Blauzungenkrankeheit ist nach EU-Recht eine optional zu bekämpfende Tierseuche der Kategorien C+D+E. Sie gehört jedoch zu den anzeigepflichtigen Tierseuchen und muss innerhalb der Union gemeldet werden und ist damit optional zu bekämpfen.

Am 12. Oktober 2023 wurde der erste Ausbruch der Blauzungenkrankeheit mit dem Serotyp 3 (BTV-3) in Deutschland festgestellt. Seitdem gab es weitere Ausbrüche in weiten Teilen Deutschlands. Aufgrund der Seuchenausbrüche wurde der Status „frei von der BT“ für Deutschland ausgesetzt.

Seit Juli 2024 nehmen die Nachweise von BTV-3 in Deutschland deutlich zu (mehr als 3.500 Feststellungen; Stand 16.08.2024). Mit deutlich mehr Fällen und damit mehr betroffenen Betrieben ist im Laufe des Jahres zu rechnen. BTV-typische Klinik findet sich besonders bei Schafen, aber auch Rinder können klinisch auffällig sein.

In einem bemerkenswerten Kraftakt gelang es drei Herstellern von Veterinärimpfstoffen innerhalb kürzester Zeit, Impfstoffe gegen den neuen Serotyp zu entwickeln und Daten zur Sicherheit und Wirksamkeit zu sammeln. Anfang Juni wurde die Anwendung von drei inaktivierten, Serotyp spezifischen BTV-3-Impfstoffen nach Vorabprüfung durch das Paul-Ehrlich-Institut per Eilverordnung durch das Bundesministerium gestattet. In einer Stellungnahme zur Impfung empfindlicher Wiederkäuer gegen BTV-3 empfahl die StIKo Vet dringend, empfindliche Wiederkäuer mit einem dieser Impfstoffe zu immunisieren. Laut der Gebrauchsinformationen verhin-

dern die Impfstoffe Mortalität, die durch BTV-3 Infektionen verursacht werden, und reduzieren das Ausmaß der klinischen Symptome und die Virämie. Einen vollständigen, sterilen Impfschutz, der Infektionen verhindern würde, bieten sie nicht.

Allerdings sollen die Erkrankungen insgesamt milder verlaufen und deutlich weniger Todesfälle zur Folge haben als bei ungeimpften Tieren im September des letzten Jahres. Außer bei Tieren mit zusätzlichen Belastungen z.B. schweren Haemonchus-Infektionen (Anämie und Kehlgangödem verursachender Roter Magenwurm), auch zu Todesfällen nach BTV-3 Infektion gekommen.

Auf Basis einer Eilverordnung des Bundes wurde die Anwendung von BTV-3 Impfstoffen der Firmen SYVA S.A., Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH und CZ Vaccines S.A.U. gestattet. Bisher ist laut den Gebrauchsinformationen diese zweifache Grundimmunisierung beim Rind für alle Impfstoffe, beim Schaf hingegen nur bei einem der drei Impfstoffe vorgesehen.

Durch die freiwillige Impfung wird keine ausreichende Impfabdeckung erreicht, um die Ausbreitung des Virus zu verhindern. Hinzukommt, dass, wie in den Gebrauchsinformationen dargelegt, auch geimpfte Tiere nicht vollständig vor einer Virämie geschützt sind und damit das Virus möglicherweise weitergeben können. Die Wahrscheinlichkeit ist daher hoch, dass BTV-3 bis Ende des Jahres auch weite Teile anderer, bislang nicht betroffener Bundesländer erreicht haben wird.

Die dringende Empfehlung, empfindliche Wiederkäuer auch in bislang BTV-freien Gebieten gegen BTV-3 impfen zu lassen, wird daher an dieser Stelle wiederholt.

Aktuell bleibt festzuhalten, dass die Impfung mit inaktivierten BTV-3-Impfstoffen



Blauzungenvirus,
mit der Größe von etwa 50 nm.

die einzige wirksame Maßnahme ist, Tiere vor Krankeheit und Tod zu schützen.

Handelserleichterungen für geimpfte Tiere sind auf Basis der aktuell vorliegenden Informationen zur möglicherweise eingeschränkten Wirksamkeit nicht zu erwarten. Damit müssen die geltenden Regeln (Repellentienbehandlung und PCR-Freitestung) bei der Verbringung von Tieren aus den nicht-BTV-freien Gebieten weiter beachtet werden.

Zur Krankeheit Blue Tongue Disease selbst Übertragungsweg:

Der Erreger wird durch stechende Vektoren der Gattung Culicoides (= Gnitzen) übertragen, daher tritt die BT verstärkt saisonal in der warmen Jahreszeit bei feuchtwarmem Wetter auf (Juni bis November). Die Gnitzen fallen vor allem während der Abend- und Morgendämmerung Tiere im offenen Gelände an. Temperaturen unter 12°C reduzieren die Aktivität der Stechmücken. Da die Mücken leicht über den Wind verfrachtet werden können, ist es gut möglich, dass das Virus über weite Strecken verbreitet wird (>100 km möglich!). In den Wiederkäuerbeständen kann das Virus auch überwintern und sich die Tierseuche im nächsten Jahr weiter ausbreiten. Daher ist es möglich, dass das Virus sich über mehrere Jahre im Wildbestand hält.

Vorkommen:

Die BT wurde Anfang des 20. Jahrhunderts im südlichen Afrika entdeckt. In den Folgejahrzehnten hat sich die Erkrankung über ganz Afrika verbreitet. Mittlerweile tritt sie weltweit auf.

Von 2012 bis Dezember 2018 war Deutschland wieder offiziell frei von dieser Tierseuche. Im Jahr 2015 tauchte BTV-8 in Frankreich erneut auf und führte im Jahr 2019 zu 59 Ausbrüchen in Tierhaltungen in



*Symptome beim Schaf:
Vermehrter Speichelfluss und Schaumbildung vor dem Maul*



*Symptome beim Rind:
An der Maulschleimhaut, den Lippen
und vor allem der Zunge kommt es zu-
nächst zu Zyanose und Schwellungen.*

Deutschland, 2020 und 2021 kamen insgesamt lediglich drei weitere dazu. Seit Juni 2023 war ganz Deutschland dann wieder als amtlich BTV-seuchenfrei anerkannt. Im September 2023 trat überraschend BTV-3 erstmals in den Niederlanden auf und breitete sich rasant aus. Betroffen waren überwiegend Schafhaltungen. Im Oktober 2023 bestätigte dann das Nationale Referenzlabor (NRL) für Blauzungenkrankheit des Friedrich-Loeffler-Instituts (FLI) die erste Infektion mit dem Serotyp 3 in Deutschland. Betroffen war eine Schafhaltung in Nordrhein-Westfalen (NRW). In Europa wurde der Serotyp 3 vorher nur aus Süditalien gemeldet, weitere Länder mit BTV-3-Nachweisen sind Tunesien, Israel und große Teile des südlichen Afrikas. Seit Juli 2024 nehmen die Fallzahlen in Deutschland wieder deutlich zu (Stand 30. Juli 2024: 913 Fälle) und es sind Fälle aus Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Hessen berichtet worden. Mit einer weiteren sehr deutlichen Zunahme der BTV-3-Fälle bis zum Winter 2024 ist zu rechnen und auch mit der Ausbreitung auf weitere Bundesländer.

Krankheitsverlauf und Symptome:

Typische und schwere klinische Symptome sind meist nur beim Schaf zu finden. Sie zeigen rund sieben bis acht Tage nach der Infektion die ersten Anzeichen einer akuten Erkrankung: erhöhte Körpertemperatur, Apathie und Absonderung von der Herde. Bald nach dem Anstieg der Körpertemperatur schwellen die geröteten Maulschleimhäute an. Häufig zeigen die Tiere ein Kopfüdem. Es kommt zu vermehrtem Speichelfluss und Schaumbildung vor dem Maul. Die Zunge schwillt an und kann aus dem Maul hängen. Die namensgebende Verfärbung der Zunge ist sehr selten und nur bei hochempfindlichen Schafrassen und sehr schweren Verläufen zu erwarten. An den Klauen rötet sich der Kronsaum und schmerzt. Die Schafe können lahmen und bei tragenden Tieren kann die Erkrankung zum Abort führen. Erkrankte Tiere können wieder ausheilen, aber je nach Schafrasse und Virulenz des BTV-Stammes können auch Tiere versterben.

Die klinischen Symptome bei Rindern sind Entzündungen der Zitzenhaut und Schleimhäute im Bereich der Augenlider, Maulhöhle und Genitalien. Zudem treten Ablösungen von Schleimhäuten im Bereich der Zunge und des Mauls sowie Blasen am Kronsaum auf.

Diese klinischen Erscheinungen können Symptomen der Maul- und Klauenseuche (MKS) ähneln. Außerdem kann es zur Reduktion der Milchleistung kommen. BT verläuft aber bei Rindern in der Regel deutlich milder als bei Schafen, einzelne Tiere können trotzdem daran versterben. Die Klinik und Pathogenese der atypischen BTV-Serotypen wie BTV-25 scheint sich deutlich von den klassischen BTV-Serotypen zu unterscheiden. So wurde bisher keine oder eine nur sehr milde Klinik bei Ziegen und Schafen festgestellt, wenn sie mit atypischen BTV-Serotypen infiziert waren. Darüber hinaus scheint es eine deutlich andere Pathogenese im Tier zu geben (spätere Virämie, kaum humorale Immunantwort, langandauernder Genomanachweis im Blut über Jahre).

BTV beim Wild:

Alle wiederkäuenden Wildarten sind grundsätzlich anfällig für das BTV. Es ist davon auszugehen, dass Rotwild besonders anfällig für BTV-Erkrankungen ist. Auch bei Dam- und Muffelwild können häufiger Nachweise geführt werden. In früheren Studien konnten jedoch nur sehr selten Nachweise beim Rehwild erbracht werden, obwohl Rehwild sehr häufig und in Gebieten mit hoher BTV-Prävalenz bei gehaltenen Tieren untersucht wurde.

Wie erkenne ich als Jäger die Krankheit?

Nach einer Inkubationszeit von 7–8 Tagen treten die ersten Krankheitsanzeichen auf. Zunächst führt die Blauzungkrankheit zu einer erhöhten Körpertemperatur, Apathie und zur Absonderung des betroffenen Tieres von dem Rudel. Weiter schwellen die Ärserschleimhäute und der Lecker an, es kommt zu vermehrtem Speichelfluss und Schaumbildung vor dem Äser. Die namensgebende Verfärbung der Zunge ist selten. Außerdem treten im Kronsaum der Schalen rötliche Veränderungen auf, die zu Bewegungsstörungen führen können. Weiter können Entzündungen an den Säugen, Lichtern und den Geschlechtsorganen auftreten. Damit ähneln die Symptome denen der Maul- und Klauenseuche, die ebenfalls anzeigespflichtig ist.

Verläuft die BTV Erkrankung für das betroffene Wild tödlich?

Eine BTV-Erkrankung kann tödlich verlaufen. Von dem BT-Virus gibt es 24 unterschiedliche Serotypen, die sich in ihrer krankmachenden Wirkung unterscheiden



Hausyak mit geschwollener Zunge

können. Weiter ist die Ermittlung von Sterblichkeitsraten bei Wildtieren aus den verschiedenen Gründen sehr schwierig. Zum Vergleich können lediglich Werte von gehaltenen Tieren herangezogen werden. Während des BTV-8 Ausbruchs 2006 bis 2008 in Deutschland verendeten 32% der erkrankten Schafe, 20% der erkrankten Rinder und 16% der erkrankten Ziegen. In NRW konnte man im Jagdjahr 2007/08 beim Fallwild des Rotwildes in 44% der Fälle Antikörpernachweise von BTV führen. Da es sich bei dem derzeitigen BT-Ausbruch um den Serotyp 3 handelt und die Sterblichkeitsraten von gehaltenen Tieren nicht auf Wildtiere übertragen werden können, ist eine Abschätzung der Sterblichkeitsrate von Wildtieren nicht möglich.

Was muss ich als Jäger beachten, wenn man Anzeichen einer BTV Erkrankung erkennt?

Die Blauzungkrankheit ist anzeige-pflichtig, d.h. der Jäger als kundige Person ist verpflichtet, den Verdacht auf BT dem zuständigen Veterinäramt anzuzeigen.

BT ist keine Zoonose und auch nicht auf Hunde übertragbar. Nach einem Kontakt zu einem möglicherweise mit BTV erkrankten Tier, sollten die üblichen Hygienemaßnahmen unternommen werden, bevor ein anfälliger Tierbestand betreten wird.

Was passiert, wenn ich als Jäger einen Verdacht auf BT dem Veterinäramt melde?

Für das Veterinäramt sind folgende Daten besonders relevant und würden in einem ersten Telefonat abgesprochen werden: Todfund oder Erlegung, Fundort, Wildart, Beschreibung der Auffälligkeiten und die Kontaktdaten.

Im Folgenden werden die Durchführung einer Probennahme und der Proben-transport besprochen. Kosten entstehen dem Jäger nicht!

Eine Einschränkung der Jagd, auch nach einem positiven BTV-Nachweis, ist auszuschließen.

| [Jeanette Koepsel, Tierärztin](mailto:Jeanette.Koepsel@arzt-fuer-tiere.de)
www.arzt-fuer-tiere.de

Quellen (und auch für weitere Informationen):

- StIKo-Vet: Ständige Impfkommision Veterinärmedizin
- FLI: Friedrich-Löffler-Institut, www.fli.de
- LAVES: Niedersächsisches Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit

© Fotos: Wikipedia

SCHMUCK – TROPHÄE – DEKORATION Teil II

Allerdings spielt der „menschliche Kult“, das heißt, die „Erhabenheit“ des Wildes für den Jäger und die Wertschätzung für die Beute noch heute eine Rolle. Der spanische Philosoph J. Ortega y Gasset beschreibt in seinen „Meditationen über die Jagd“ treffend, was einen guten Jäger auszeichnet, zum Beispiel in Hinblick auf den Respekt gegenüber dem gejagten Tier (Wer „zollt“ einem Fischstäbchen im Gegensatz dazu „Respekt“?).

Eine Wertschätzung für das getötete Tier, für das erjagte Wild, findet sich hier und da bei den heutigen Jägern. Dies wird auch deutlich bei dem Umgang der Jäger mit den verbliebenen Attributen ihrer Beu-

tiere, den Stirn Waffen, den Fellen, den Reißzähnen und den Federn.

Dies mag heutzutage vielleicht für viele befremdlich klingen, doch die Trophäe ist auch als ein Zeichen der „Ehrung“ oder des Respektes gegenüber dem Tier zu betrachten. Denken wir an die Jäger, die ein Tier nicht nur wegen des Erfolges, sondern wegen des Überlebens jag(t)en, um Fleisch, Fell, Knochen als Arbeitsmaterialien zu verwerten bzw. Feder oder Geweih aus „kultischen Zwecken“ zu ehren.

Somit ist Trophäe also nicht nur als eine Dekoration, als ein „sich Schmücken“ oder

als Zeichen für den „Sieg“ über ein Tier und der damit verbundenen Übermacht zu verstehen, sondern auch als ein Andenken an das Lebewesen. Und als Andenken oder eine Erinnerung ist eine Trophäe ein Ausdruck dafür, dass es nicht allein um das Töten oder das „Fressen“ von Fleisch geht. Denn das Sein ist als Werden und zugleich als Vergehen zu verstehen.

Dies ist das Thema der von mir gemalten Bilder und verfassten Texte, die in loser Folge erscheinen werden.

| Schmidt-Arkebek

Die Stirn Waffen der Geweih- und Hornträger sind und waren in allen vergangenen und auch heute existierenden Kulturen Schmuck, Trophäe, Werkstoff und Accessoire der Jäger. Den lebenden Trägern sind und waren sie unabdingbare Vorausset-

zung im Kampf um das Paarungsvorrecht. Das Erscheinungsbild der Trophäe vermittelt dem Betrachter physische Stärke, Kraft und Überlegenheit bis über den Tod des Tieres hinaus.

Grotte Lascaux, Alter: ca. 17.000 – 14.000 Jahre BP



Farben und Bildträger:
Kohle-Acryl-Öl auf Leinwand
Webseite: www.schmidt-arkebek.de

Grotte Chauvet, Alter: ca. 21.000 – 17.000 Jahre BP





Der Mensch, gleich ob Mann oder Frau, liebte es schon vor Jahrtausenden und das bis zum heutigen Tag, sich zu schmücken. Der für das Paarungsvorrecht eingesetzte Federschmuck der Vögel half den Menschen sich „herauszuputzen“ oder aufzuwerten. Unzählige Beispiele der Kulturen dieser Welt, ob vergangen oder bestehend, legen Zeugnis darüber ab und sind unserem geistigen Auge abrufbar.

Europäischer Elch

Grotte Chauvet, Wisent



Im Laufe der Evolution haben sich die unterschiedlichsten Geweihformen, Stirnwaffen der Cerviden oder Geweihträger und die Stirnwaffen der Boviden oder Hornträger in aller Welt entwickelt.

ZIDLOCHOVICER GESPRÄCHE 2024

Am 5. September 2024 trafen sich nunmehr zum 17. Mal im historischen Ambiente des südmährischen Schlosses Židlochovice nahe an österreichischer Grenze südlich von Brno in der Tschechischen Republik hochrangige Vertreter der Jagdorganisationen und der Wissenschaft aus den mitteleuropäischen Ländern Österreich, Tschechien, Deutschland und Slowakei, um die aktuellen Themen der Jagd und Erhaltung der Natur in Mitteleuropa zu besprechen. Die Veranstalter dieser Tagung sind das Mitteleuropäische Institut für Wildtierökologie und der österreichische Verein Grünes Kreuz in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsministerium der Tschechischen Republik und der Dachorganisation österreichischer Landesjagdverbände Jagd Österreich.

Die diesjährige Tagung stand unter dem Motto „**Die Jagd unterliegt einem Wandel – mit welchen Herausforderungen werden wir künftig konfrontiert?**“ Es wurde in der Diskussion den Fragen nachgegangen, was definiert die zeitgemäße Jagd, was sind ihre wichtigsten Themen, welches Leitbild soll sie für die Zukunft haben, wie verändert der Einsatz von moderner Jagdtechnik die Jagdausübung und werden künftig noch jagdethische Grundprinzipien und Grundlagen der Wildtierbiologie ausrei-

chend berücksichtigt, um nur einige Themenbereiche aus dem großen Fragenkatalog herauszugreifen.

Dr. Philipp Harmer, Präsident des CIC, stellte heraus, dass sich die Jagd in allen europäischen Ländern ebenso wie die ganze Gesellschaft in einem Wandel befindet, wobei es zu einer deutlichen Wertever-schiebung kommt. Die Einflussnahmen der Europäischen Union auf die einzelnen Nationen wird merklich stärker, so dass sich die aktuell anstehenden Probleme temporär zwischen den einzelnen Nationalstaaten immer mehr annähern. Um hierbei gemeinsame Werte zu verteidigen bedarf es des Erhalts starker Vertreter der Jagd auf Landesebene und weiterer Verbesserung der Vernetzung der Jagdorganisationen.

Dr. Martin Žížka, Abteilungsleiter im Tschechischen Landwirtschaftsministerium informierte über eine geplante grundlegende Änderung der Tschechischen Jagdgesetzgebung und damit in Zusammenhang stehende Probleme. **Dr. Imre Šuba**, Generalsekretär des Slowakischen Jagdverbandes und der Slowakischen Jagdkammer, berichtete über aktuell anstehende Aufgaben und insbesondere über die mit Großprädatoren in der Slowakei anstehenden Probleme. Der Vizepräsi-

dent des St. Hubert Club Polen, **Dr. Witold Danlowicz**, stellte erstmals in dieser Runde die Organisation der Jagd in Polen vor und skizzierte die dort auf die Jägerschaft zukommenden Aufgaben, bedingt durch Einflüsse der jagdlichen Entwicklungen in den angrenzenden Staaten.

Der Geschäftsführer von Jagd Österreich, **Mag. Jörg Binder**, informierte über die für diese Österreichischen Dachorganisation anstehenden Aufgaben, die sich aber aufgrund der stark von hiesigen Verhältnissen differenzierenden Jagdgesetzgebung der einzelnen österreichischen Bundesländer prioritär mit Problemen der Vermarktung der „Marke Jagd“, der Thematik Großprädatoren und EU-Einflüssen beschäftigen.

Die aktuelle Situation der Jagd in Deutschland wurde vom Präsidiumsmitglied des DJV und Präsidenten des Schleswig-Holsteinischen Landesjagdverbandes, **Wolfgang Heins**, umfassend dargelegt. Tierschutzgesetz mit Ausnahmeregelungen für Jagdhunde, notwendige Entnahmeregelungen für den Wolf, das „Sicherheitspaket“ der Bundesregierung mit dessen legale Waffenbesitzer zunehmend belastenden und diese kriminalisierenden Regelungen, Umsetzung des Bleiverbotes bei Jagd in Feuchtgebieten, Fragen der steigenden Jägerausbildung und der Vernetzung in den sozialen Medien, ... all die hier anstehenden Themen mit ihren in Deutschland bereits bestens bekannten Umsetzungsproblemen werden auch an den Bundesgrenzen nicht Halt machen und in absehbarer Zeit auch in allen weiteren mitteleuropäischen Staaten zu lösen sein.

Landesjägermeister **Maximilian Mayr-Melnhof**, Präsident des Dachverbandes Jagd Österreich und Landesjägermeister des LJV Salzburg referierte zur Thematik „Was bedeutet für mich Jagd und warum muss sie bleiben, was sie ist? Was soll sich ändern, damit sie auch in Zukunft bleibt, was sie ist?“ Sein Resümee: Jagd darf nicht auf Schädlingsbekämpfung reduziert werden, sie ist und bleibt ein sehr komplexes

Prof. Dr. Dr. Sven Herzog, Wolfgang Heins, Maximilian Mayr-Melnhof, Dr. Philipp Harmer, Dr. Martin Žížka (v.L.)



Handwerk mit Tradition und Orientierung auf Sicherung einer nachhaltigen Wildbewirtschaftung im Sinne des Artenschutzes.

Heiko Hornung, Chefredakteur der Fachzeitschrift „Wild & Hund“ referierte über „Die Jäger der Zukunft – was bleibt vom Handwerk übrig und welche Herausforderungen ergeben sich für Verbände, Jagdfunktionäre, Jungjägersausbilder und Medien?“

Herr **Dipl.Ing. Matthias Grün** (Pannatura GmbH der Esterhazy Privatstiftungen) hinterfragte in seinem Referat „Jagd im Einklang mit der Forst- und Landwirtschaft in der integrierten Landnutzung – Ist die Bejagung in der Nacht notwendig, oder geht es doch anders?“ Letzteres konnte er sehr gut an Praxisbeispielen beweisen.

Prof. Dr. Dr. Sven Herzog (TU Dresden) analysierte in seinem spannenden Referat „Warum und wie werden wir in Zukunft jagen? Die Jagd im Spannungsfeld zwischen dem Gebot des respektvollen Umgangs mit dem Wild sowie der Verantwortung dem Wild gegenüber und den Interessen der anderen Landnutzer“ Sehr kritisch hinterfragte er die Zusammenhänge zwischen Jagd und ökonomischer, ökologischer und sozio-kultureller Nachhaltigkeit als Basis für die aktuelle Situation der Jagd und deren Weiterentwicklung in die Zukunft. Jagd als erstaunlich präzises Spiegelbild einer Gesellschaft hat eine Zukunft, ihre Vertreter sollten hinsichtlich ihrer Motivation aber stets ehrlich sich selbst und der Gesellschaft gegenüber bleiben.



© F. Herrmann

In einer abschließenden Podiumsdiskussion mit Moderation durch **Dr. Miroslav Vodnansky** vom Mitteleuropäischen Institut für Wildtierökologie, stellten sich die Vertreter der anwesenden Nationen nochmals den Fragen der Tagungsteilnehmer. Das Resümee der Veranstaltung: Ja, die Jagd steht an einem Scheideweg – aber wir selbst haben es in der Hand, in welche Richtung sie sich weiterentwickeln wird. Dies sowohl den Jägern als auch der Gesellschaft zu vermitteln, das ist unser aller wichtigste Aufgabe.

| **Frank Herrmann**
Geschäftsführer LJV Thüringen

Der Polizeipräsident in Berlin LKA 514 Waffen- und Jagdbehörde

Platz der Luftbrücke 6, 12101 Berlin
Tel. 0049 30 4664-951410
Fax 0049 30 4664-951499

waffenbehoerde@polizei.berlin.de
www.berlin.de/polizei/service/
waffenbehoerde

Besuchszeiten ausgesetzt –
aktuelle Informationen
beachten!

MUNITIONSBESITZ ohne gültigen Jagdschein strafbar!

Aus aktuellem Anlass möchten wir darauf hinweisen, dass der Besitz von Munition ohne gültigen Jagdschein einen Straftatbestand darstellen kann.

Für den Erwerb und den Besitz von Munition ist eine behördliche Erlaubnis erforderlich. Diese wird in Form einer Munitionserwerbserlaubnis in die Waffenbesitzkarte eingetragen. Dies geschieht bei Jägern jedoch meist nur für Kurzwaffenmunition. Denn der Jagdschein berechtigt zum Erwerb und Besitz von Langwaffenmunition. Eine Eintragung einer Erwerbserlaubnis für Munition für Langwaffen findet deshalb bei Jagdscheininhabern in den meisten Fällen nicht statt.

Solange der Jagdschein gültig ist, spielt dies keine Rolle. Läuft jedoch die Gültigkeitsdauer des Jagdscheins ab, weil die Verlängerung (noch) nicht erfolgt ist oder gar nicht beantragt wurde, so fällt auch die Erlaubnis für den Besitz von Langwaffenmunition weg. Vorhandene Langwaffenmunition wird dann illegal besessen, was einen Straftatbestand darstellt. Problematisch wird dies für Jäger dann, wenn ihm Rahmen einer Aufbewahrungskontrolle Munition festgestellt wird, obwohl der

Jagdschein abgelaufen ist. Die Einleitung eines Strafverfahrens ist dann zwingende Folge. Selbstverständlich kann sich dies auch negativ auf die waffen- und jagdrechtliche Zuverlässigkeit auswirken. Läuft der Jagdschein ab, muss Munition am letzten Tag der Gültigkeit einem Berechtigten überlassen werden. Ansonsten drohen straf- und ordnungsrechtliche Konsequenzen.

| **Jens Sendke**
Rechtsanwalt
www.sendke.com

ERNTEDANKFEST ZWISCHEN Forst und Wildschweinbraten

Anlässlich des 10. Erntedankfestes auf der Naturschutzstation Hahneberg am 06. Oktober 2024 präsentierte sich auch der Landesjagdverband Berlin bei schönstem Spandauer Wetter mit dem Lernort Natur Mobil den sehr zahlreichen Besuchern.

Es sollte in diesem Jahr nicht nur die Erntezeit und der farbenfrohen Herbst gefeiert werden, sondern vor allem das 20-jährige Verbandsjubiläum des Landschaftspflegeverbandes Spandau e. V. (LPV).

Seit 20 Jahren setzt sich der LPV Spandau mit großer fachlicher Expertise für die Natur- und Landschaftspflege in Berlin und Umgebung ein. Viele spannende Projekte wurden in den letzten zwei Jahrzehnten im Umwelt- und Naturschutz umgesetzt.

Die vielfältige Landwirtschaft Spandaus, die regionale Handwerkskunst und ein buntes Programm für Groß und Klein fanden die Besucher auf dem schönen Gelände vor. Zur Eröffnung wurde im Rahmen einer kleinen Andacht der Natur mit der mannigfaltigen Fauna und Flora gedacht und der Schöpfung gedankt mit dem Appell, der Mensch möge bedacht und pfleglich mit der Natur umgehen.

Anschließend wurde im Rahmen einer kleinen Feierlichkeit an diesem Tage ein Birnbaum gepflanzt im Beisein der geladenen Ehrengäste, die als Vertreter unterschiedlicher Naturschutzverbände einschließlich des Landesjagdverbandes Berlin, einiger Behördenvertreter sowie Vorstand und Geschäftsführung der Veranstalter fungierten.

Der Spandauer Bürgermeister Frank Bewig dankte in seiner Rede allen Akteu-



ren und im Besonderen dem LPV, der mit großem Erfolg auf die 20 Jahre mit den zahlreichen durchgeführten Projekten zurückblicken kann und auch die Naturschutzstation am Hahneberg speziell hervorzuheben wäre. Soweit es möglich ist, verspricht die Politik weiterhin ihre Unterstützung.

In Zusammenarbeit mit dem in Gatow ansässigen Unternehmen Wild und Gemüse (Alte Feuerwache Gatow, Alt-Gatow 30 in 14089 Berlin) stellten sich die Jäger des Wilden Gutes den vielfältigen Fragen des wissbegierigen Publikums.

Naturbegeisterte Kinder zogen und zerrten an Ihren Eltern, um Fuchs, Mäusebusard, Igel, Waschbär und Marderhund Aug´

in Aug´ gegenüberzustehen. Das in grünem Gewande hergerichtete Lernort Natur Mobil des LJV Berlin sorgte neben der Spielwand von den Berliner Forsten für viel Erstaunen beim Betrachten der Raubtiergebisse und der Igelstacheln. Die Tastbox war belie-

tes Ratespiel bei Jung und Alt trotz des sehr reichhaltigen übrigen interessanten Angebotes.

Wir Jäger, aber auch die neue Gatower Försterin, Kristina Quast, mussten uns viele Klagen über die stadtweite Sauen- und Waschbärplage anhören. Die Versuche, den Besuchern die Ängste zu nehmen, waren leider nicht immer erfolgreich. Nach dem Verzehr von Wildsau vom Spieß und Wildbratwurst überzeugten sich jedoch sehr viele vom Genuss des gesunden Wildbrets, gejagt auf den Rieselfeldern in Spandau und wirkten freudig gestimmt.

Alles in Allem wurde uns sowohl vom Landschaftspflegeverband Spandau e.V. wie auch der Naturschutzstation Hahneberg für einen gelungen Beitrag zur Rolle der Jägerschaft Berlins im Rahmen des Naturschutzes gedankt.

Wir bedanken uns für die vielen leuchtende Kinderaugen, verständige Berliner, ein sehr gut organisiertes Event zum Naturschutz und empfehlen jedem den Besuch der Schafe und Rinder auf dem Hahneberg, Heerstraße 549, 13593 Berlin.

| Lutz Backhaus
Fotos: © D. Zacharias



DAS 1. JJ-SCHIESSEN des LJV Berlin

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der letzten drei JJ-Lehrgänge der Landesjagdschule des LJV Berlin wurden zu einem 1. Jungjägerinnen und Jungjäger Schießen am 07.09.2024 auf den DEVA-Schießstand in Berlin Wannsee eingeladen.

Bei schönstem Sommerwetter fand ein ereignisreicher Tag mit verschiedenen Schießdisziplinen, angeregten Gesprächen und gemütlichem Ausklang in Berlin-Wannsee statt. Zu diesem Treffen hat der Vorstand des LJV Berlin e.V. die Jungjägerinnen und Jungjäger eingeladen. Im Vordergrund stand dabei, dass die im Rahmen der JJ-Ausbildung erworbenen Fertigkeiten in den verschiedenen Schießdisziplinen nicht verloren gehen, sondern sich im Gegenteil verbessern, um dann in der Praxis einen waidgerechten Schuss antragen zu können.

Groß war die Wiedersehensfreude, als sich am Samstagvormittag alle Eingeladenen vor der 100m-Halle auf dem DEVA-Gelände in Berlin-Wannsee einfanden. Unter vielen Hallo- und „Wie geht es Euch“-Rufen entrichteten die rund 20 Teilnehmenden das Startgeld. Der LJV-Vorstand, vertreten durch den Landesschießobmann Jürgen Rosinsky, begrüßte die Teilnehmenden sowie Helfer, Gäste und den Vertreter der Firma Frankonia, Herrn Jens Taschner, aufs Herzlichste. Die Einweisung erfolgte umfassend durch den Schießleiter Michael Pralat, der ebenso das Organisatorische erläuterte. Nach den freundlichen Ansprachen und Belehrungen wurde die Gruppe mit dem Jagdhornsignal „Begrüßung“ stimmungsvoll willkommen geheißen.

Danach ging es in die Halle, wo die Teilnehmenden die Disziplinen 5x 100m Bock stehend angestrichen und 5x 100m Freihand auf den Überläufer mit zum Teil schon eigenen bzw. vom LJV mitgebrachten Langwaffen absolvieren konnten. Einige freuten sich, wie gut das klappte, andere erkannten den Bedarf, ihr Potential weiter auszubauen.

Auf großes Interesse stießen die von Jens Taschner von der Firma Frankonia mitgebrachten Büchsen, die von den Teilnehmenden gerne ausprobiert wurden. Nach diesen ersten Schießdisziplinen, ging



© G. Niehoerster

es in die Halle A, um dort die Disziplinen 5x 50m laufender Keiler und 5x 25m Kipphase zu absolvieren. Hier konnten auch die von Jens Taschner mitgebrachten Flinten getestet werden. Während der gesamten Zeit, also in beiden Hallen sowie beim Wechsel zwischen den Hallen, stand die Sicherheit stets im Vordergrund und wurde durchgehend gewährleistet.

Als nach rund vier Stunden alle Disziplinen absolviert waren, hatte es die Sonne geschafft, das spätsommerliche Wetter auf 32°C aufzuwärmen, sodass sich die gesamte Gruppe mit Freude bei der wiedereröffneten Schützenwirtin zu Grillwurst und vor allem eisgekühlten Softdrinks zusammensetzte. Währenddessen wurden die Schießnachweise verteilt und die von der Firma Frankonia mitgebrachten Aufmerksamkeiten verlost. Der krönende Abschluss war die Aufstellung zum heiteren Gruppenfoto.

Unser großer Dank gilt dem Vorstand des LJV Berlin e.V., welcher das 1. JJ-Schießen ins Leben gerufen hat. Den Jungjägerinnen und Jungjägern auf diese Weise die Gelegenheit zu geben, Erfahrungen auszutauschen, Schießnachweise zu erhalten, Prüfungsdisziplinen und neue Modelle zu testen, ist eine große Bereicherung für das jagdliche Leben von Jungjägerinnen und Jungjägern. Auch dem Sponsor Frankonia, den Helfern, den Teams der DEVA und der Gaststätte Schützen-Wirtin, die diesen Tag zu einem gelungenen Erlebnis gemacht haben, gilt ebenso unser besonderer Dank. Weidmannsheil

| Christine v. Restorff

JAGDHORNBLÄSERGRUPPE DES LJV BERLIN E. V. – NACHWUCHSFÖRDERUNG

Die noch recht neuen Mitglieder in der Jagdhornbläsergruppe aus dem Jungjägerbereich sowie auch alle übrigen Chormitglieder freuen sich ggf. über Verstärkung durch weitere Neuzugänge – persönliches Interesse am Jagdhornblasen ist von Vorteil, das Musikalische kommt von alleine durch die einfühlsame und fachgerechte Anleitung unseres

professionellen Chorleiters Stephan Maier. Leihinstrumente vom LJV sind in begrenzter Zahl vorhanden und können zunächst genutzt werden.

Die Übungstreffen finden dienstags ab 18:30 Uhr im Michaelisheim in der Hubertusallee statt.

Auf bald. Weidmannsheil

GENERATIONSTREFFEN im Haus der Jagd am 20.09.2024

Gemäß langjähriger Tradition wurde wieder das alljährliche Generationstreffen des LJV mit zahlreichen Gästen bei fröhlicher Stimmung gefeiert.

Nach dem Auftakt durch die LJV-Jagdhornbläsergruppe mit ihren jagdlichen Klängen begrüßte Präsident Detlef Zacharias die Gäste und wünschte für den weiteren Verlauf viel Spaß und gute Gespräche.

Heißer Kaffee und frischer Blechkuchen bildeten den kulinarische Auftakt, danach ging es nach Brauch weiter mit leckerem Wildschweinbraten sowie diversen Getränken und in lockerer Runde konnten die jagdlichen Erfahrungen ausgetauscht sowie über eigene Erlebnisse berichtet und dabei auch neue Kontakte geknüpft werden.

Zur Freude aller Anwesenden sorgten die Jagdhornbläser bei weiteren Auftritten mit schönen Klängen für gute Stimmung. Den köstlichen Wildschweinbraten aus einer großen Pfanne und mit diverser Gemüse tranchierte wieder Manfred Schober an die „hungrige Meute“ in geübter Weise. Hierfür auch an dieser Stelle nochmals einen herzlichen Dank an Manfred Schober sowie auch an Hans-Jürgen Zschuppe, der für das Wildschwein sorgte und die übrigen helfenden Hände, im besonderen Simone Vollbrecht-Köppel, der



Wie all die letzten Jahre spielte das Wetter zum Glück wieder mit, so dass die Gäste – wieder etwa 50 Personen – es sich auch außerhalb des Hauses im Garten gemütlich machen konnten.

Mitarbeiterin unserer Geschäftsstelle, die alles prima organisiert hatte.

Das Generationstreffen des Landesjagdverbandes Berlin steht für ein lebendiges Verbandsleben und soll unter anderem

auch als Treffpunkt unserer Jägerinnen und Jäger dienen, wobei es gerade unseren Jungjägerinnen und Jungjägern so Möglichkeiten bieten möge, neue Bekanntschaften und Netzwerke im Umfeld der Jagd knüpfen zu können.

Wir freuen uns, wenn anwesende Jäger mit Erfahrung auch ggf. Pächter von Jagdrevieren so Gelegenheit haben, den Nachwuchs kennenzulernen und unseren Jungjägern mit Rat und Tat zur Seite stehen sowie Kontakte auszubauen.

Der Abend, der die Freunde der Jagd zusammenbrachte, klang nach vielen interessanten Themen und Gesprächen entspannt aus und die Anwesenden konnten zufrieden heimkehren.

Wir freuen uns alle schon jetzt auf das nächste Generationstreffen im Herbst 2025 mit wieder vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

| Redaktion

© Fotos: D. Zacharias

INDIVIDUELL GESTALTETE VORSORGE

Natur-Bestattungen • BIO-Särge und BIO-Urnen

jederzeit **75 11 0 11** • 10 Filialen • Hausbesuche



SEIT 1851 IM FAMILIENBESITZ
HAHN BESTATTUNGEN



DJV-INFOMAPPE ZUM THEMA „ERBSCHAFTEN“ Jagd vorbei Halali, was bleibt von mir?

Sie wollen (Pirsch-) Zeichen setzen, Fährten und Spuren hinterlassen über ihr Leben hinaus?

Das Regeln des Nachlasses ist für die meisten ein sehr unangenehmes Thema - eines, mit dem man sich nach einem Todesfall gezwungenermaßen auseinandersetzen muss. Und wenn der Verstorbene noch Waffen besaß, kann es schnell richtig kompliziert werden. Dabei kann man vieles bereits im Vorfeld klären.

Der DJV bietet hierzu eine Infomappe mit den Broschüren „Erbrechtsbrevier für Jäger und Naturfreunde“ und „Ihr Beitrag für Wild, Jagd und Natur“ an. Hier finden Sie neben vielen nützlichen Informationen auch Mustertexte für eine Erbeinsetzung, Vermächtnisregelung sowie Hinweise für

das Vererben von Waffen. Vielleicht suchen Sie auch eine Möglichkeit, wie Sie durch Schenkungen oder Vermächtnisse Projekte der Landesjagdverbände unterstützen wollen.

Für Mitglieder der Landesjagdverbände bieten wir darüber hinaus eine kostenlose telefonische Erstberatung an. Die Unterlagen können kostenfrei unter erbschaft@jagdverband.de oder unter der DJV-Telefonnummer 030/209 13 94 45 angefordert werden. Alle Informationen sowie die Broschüren zum kostenlosen Download finden Sie ebenfalls unter www.jagdverband.de



DRÜCKJAGD SPEZIAL 2024

Am 28.09.2024 fand wieder unser traditionelles Drückjagd Spezial auf dem DEVA-Gelände in Wannsee statt. Wie es sich für Jäger auf der Drückjagd gehört, war auch eine professionelle musikalische Begleitung von Mitgliedern aus der Jagdhornbläsergruppe des Landesjagdverbandes Berlin e.V. zur Freude der Anwesenden dabei.

Wir hatten eine gutbesuchte Veranstaltung mit 21 zufrieden aussehenden und gutgelaunten Teilnehmern. Dieses Schießen war als Wettkampf-Schießen. Es ging hierbei nicht primär um die Anzahl der Ringe, sondern im Sinne eines bei der Jagd weidgerecht anzubringenden sicheren



Schuss und um die Handhabung bei der Abgabe von mehreren Schüssen.

Auf dem Stand B wurde vom Anstich, vom Anschuss-Tisch, stehend angestrichen auf unterschiedliche anatomische Wildscheiben geschossen. Auf dem Stand A wurde der links und rechts laufende Keiler, ähnlich wie auf der Drückjagd, aus verschiedenen Richtungen kommend, beschossen.

Ein besonderer Dank gilt den Helferinnen und Helfern Michael Pralat, Norbert Schliebener, Uwe Rosenow, Berndt Fürstenberg,

Andreas Hoffmann, Anja Röhling, Sylvia Pankonin und meiner Frau Gabriele Rosinsky. Außerdem einen besonderen Dank an die Helfer, die noch beim Standumbau mit zugewickelt haben.

Freuen wir uns auf diese spezielle Veranstaltung im nächsten Jahr wieder.

| Jürgen Rosinsky
Schießobmann

© Fotos: J. Rosinsky

Wir gedenken unserer verstorbenen Waidgenossen. Wir werden sie nicht vergessen!	
VERSTORBEN	
Dr. Heinz Janusch	*1932
Der Vorstand LJV Berlin e.V.	

JAGDBASAR

Nur an Erwerbsberechtigte zu verkaufen: Revolver Smith & Wesson, kurzer Lauf, Kaliber 38, € 100,-; Nachtsichtgerät Pard NV 007 € 200,- **Tel. 0171 3800369**

Nur an Erwerbsberechtigte zu verkaufen: Führiger Mauser 98 Stutzen, Neuaufbau auf Argentinier-Basis, Kaliber 8x57 IS aus 6,5x57 Lauf aufgezogen in 2018;

NEUWERTIGER gut gemasertes Nussbaumschaft, seitliche 3-Stellungssicherung; fein eingestellter Direktabzug; Magazinkasten mit Klappdeckel, Zielfernrohr Steiner Ranger 3-12x56 mit Leuchtpunkt auf Schwenkmontage und dazu Burris Rotpunkvisier auf Schwenkmontage für die Drückjagd.
Preis auf Anfrage, A. Heffner, Tel.: 0170-320 93 14

DJV-SHOP: WILDBRET VERWERTEN:

Tiefkühletiketten und Vakuum-Beutel im DJV-Shop zum Sonderpreis

Im November bietet DJV-Shop die beliebten Tiefkühletiketten mit dem Logo „Wild aus der Region“ zum Sonderpreis an. Ein Satz mit 80 Etiketten kostet im November nur 9,90 Euro (statt regulär 11,90 Euro).

Passend dazu gibt es die robusten Vakuumbeutel ebenfalls zum Sonderpreis: 100 Beutel in Größe M (25 x 35 cm) kosten nur 27,00 Euro (statt 31,90 Euro), 100 Beutel in Größe L (30 x 50 cm) nur 27,00 Euro (statt 31,90 Euro). Die Beutel sind für alle gängigen Vakuumiergeräte geeignet.

„Black Week“ mit satten Rabatten Fette Beute im DJV-Shop!

Vom 25.11.–02.12.2024 ist „Black Week“ im DJV-Shop! Jeden Tag gibt es neue tolle Aktionen und Sonderpreise mit bis zu 50 % Rabatt! Aber es gilt schnell zu sein, um fette Beute zu machen, denn die Angebote gelten nur solange der Vorrat reicht.

Diese und weitere Artikel können online bestellt werden unter www.djv-shop.de, sowie schriftlich oder telefonisch bei der DJV-Service GmbH
Friesdorfer Straße 194a, 53175 Bonn
Telefon: 0228 / 387290-0, Fax: -25
E-Mail: info@djv-service.de.

Die genannten Preise enthalten die gesetzliche Mehrwertsteuer, hinzu kommen die Versandkosten. Lieferung nur solange Vorrat reicht.





stiftung
naturschutz
berlin

Amazonas? Nö. Berlin.

Klick dich ins Grüne!
www.Umweltkalender.berlin

SCHIEßTERMINE 2024 | 2025

LJV BERLIN

23.11.	Wannsee*	9:00 – 12:00	Büchse 100 m Bahn, Schießnachweis			2 Bahnen
12.01.	Wannsee	9:00 – 12:00	LJV-Neujahrsschießen 100 m Bahn	11:00 – 13:00	lfd. Keiler, St. A	3 Bahnen
15.02.	Wannsee	9:00 – 12:00	Büchse 100 m Bahn, Schießnachweis			3 Bahnen
15.03.	Wannsee	9:00 – 12:00	Büchse 100 m Bahn, Schießnachweis			3 Bahnen
12.04.	Wannsee	9:00 – 12:00	Büchse 100 m Bahn, Schießnachweis			3 Bahnen
24.05.	Wannsee**	9:00 – 12:00	Büchse 100 m Bahn, Schießnachweis	13:00 – 14:00	Kurzwaffe Stand J	2 Bahnen
14.06.	Wittstock	9:00 – 13:00	Landesmeisterschaften		Skeet, Trap, Büchse 100 m, lfd. Keiler, Kurzwaffe	
23.08.	Wannsee**	9:00 – 12:00	Büchse 100 m Bahn, Schießnachweis	13:00 – 14:00	Kurzwaffe Stand J	2 Bahnen
27.09.	Wannsee*	14:00 – 17:00	LJV-Berlin Drückjagd Spezial Stand B 50 m		lfd. Keiler, St. A	
25.10.	Wannsee*	11:00 – 14:00	Günter Neubauer Gedächtnisschießen 100 m Bahn	13:30 – 16:00	lfd. Keiler, St. A	3 Bahnen
22.11.	Wannsee	9:00 – 12:00	Büchse 100 m Bahn, Schießnachweis			2 Bahnen

ADRESSEN DER SCHIEßSTÄNDE

LLZ Spandau:

LLZ BDS LV1
Niederneuendorfer Allee 13-16
13587 Berlin

Schießanlage Frankfurt/Oder:

Eisenhüttenstädter Chaussee 55,
15236 Frankfurt

Wannsee:

DEVA Schießstand Berlin/Wannsee
Stahnsdorfer Damm 12,
14109 Berlin

Wittstock:

Schießplatz Wittstock
Weg zur Schäferei 2
16909 Wittstock/Dosse

Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

Der Schießnachweis nach § 19 Landesjagdgesetz kann bei jedem Schießen erworben werden.

Die Schießen am 15.02., 15.03. und 12.04.2025 sind ausschließlich für den Erwerb des Schießnachweises vorgesehen.

Benötigen Sie weitere Informationen, melden Sie sich bitte im Landesjagdverband bei Simone Vollbrecht-Köppel 030 / 811 65 65 oder bei Jürgen Rosinsky 030 / 41703773 oder 0151 / 18765622, die die Termine und weitere Details kennen und Ihnen gern Auskunft geben.

Es wird darum gebeten, dass die Teilnahme an Übungsschießen fließend von 09:00 bis 11:45 Uhr erfolgt.

* Bei diesen gekennzeichneten Terminen sind die jeweils aktuell veröffentlichten Ausschreibungen zu beachten.

** = Kurzwaffe max. 2 Bahnen

Die Disziplinen, der Ablauf und die jeweiligen Zeiten lagen bei der Erstellung der Jahresübersicht noch nicht bindend vor.

Die Gebühr für die allgemeinen Schießtermine beträgt ab 2024 pro Termin € 15,- (Startgeld für die Meisterschaft gemäß separater Ausschreibung) und ist zu Beginn in Bar zu entrichten. Hierin ist das Einschließen der Waffe mit berücksichtigt und ggf. eingeschlossen.

Für die Landesmeisterschaften am 14.06.2025 bitten wir um verbindliche Anmeldung bis 8 Tage vor dem Termin in der Geschäftsstelle oder bei Jürgen Rosinsky.

Stand: 13.10.2024

WAFFENREINIGUNG – ABER RICHTIG! Ein paar Gedankengänge.

Viele Jäger stellen nach einiger Zeit fest, dass die Präzision der Waffe nachlässt, und das trotz Durchziehen und Ölen des Laufes. Der Munitionswechsel ergibt meist auch kein besseres Ergebnis, also der Weg zum Büchsenmacher – die Waffe überprüfen lassen.

Die Ursache dafür liegt häufig in der Verkupferung des Laufinneren. Bei der Verwendung von Bleifreimunition tritt diese Erscheinung recht schnell ein. Die Verkupferung beginnt meist an der Mündung und baut sich nach hinten weiter auf. Dadurch wird der Lauf kurz vor dem Verlassen des Geschosses durch die geringfügige Verengung nochmal in Schwingung versetzt, die dann zu einer Treffpunktverlagerung führt.

Präzisionsschützen beim Militär oder der Polizei reinigen die Waffen daher meist chemisch nach jeder Benutzung (sie schießen häufig mit massiven Tombakgeschossen).

Bleifreie Geschosse beanspruchen den Lauf deutlich stärker als die Normalmuni-

tion, weil sich Normalgeschosse durch das weiche Blei sehr gut dem Feld-Zug-Profil anpassen, denn durch die hohe Treibgastemperatur (ca. 2.000 C°) gehen die äußeren Bleischichten in flüssigen Aggregatzustand über (bei Druck- und Temperaturabfall verfestigt es sich wieder).

Die Tombakgeschosse (Kupferlegierung) sind aber hart und geben nicht nach, daher wird Kupfer verstärkt an der Laufwandung abgerieben, wird aber durch die extrem heißen Gase mitgerissen und lagert sich, bedingt durch den Druckabfall (und damit Temperaturabfall) bei dem Austritt des Geschosses im Mündungsbereich ab. Durch das Reinigen mit ammoniakhaltiger Flüssigkeit wird Kupfer gelöst und kann damit entfernt werden. Wird das nach jeder Waffenbenutzung gemacht, ist das nur geringer Zeitaufwand.

Wurde das allerdings noch nie gemacht, kann es schon länger dauern. Erforderlich wäre für die Reinigung die Verwendung von kalibergerechten Filzpfropfen (z.B. VFG-Filze und Putzstock), die mit Ammo-

niaklösung getränkt sind. Das Durchziehen mit einer Bore-Snake und anschließendem Einölen reicht nicht. Der weitere Vorteil der Kupferentfernung: Unter der Kupferschicht kann sich Kondenswasser anlagern. Die Waffe schwitzt ja, wenn man an kalten Tagen von der Jagd nach Hause kommt, aber nicht nur außen, sondern auch innen. Irgendwann bricht der Kupferbelag dann mal beim Reinigen weg und hinterlässt Korrosionsschäden!

Dasselbe betrifft auch Geschosse mit Vernickelung. Eine gute Reinigungslösung entfernt außer Kupfer auch noch Blei- und Nickelbeläge.

| Dipl.-Ing. (TU) Uwe Rosenow
Büchsenmacher

Am 11 Januar 2025 bieten wir einen entsprechenden Workshop zu „Waffenreinigung – aber richtig“. Information hierzu siehe Seite 4.

Zum Geburtstag wünschen wir allen Waidgefährten Gesundheit und viel Waidmannsheil!

Unsere besondere Gratulation gilt den
Jubilaren:

NOVEMBER

01.	Frank Wildanger	83
02.	Frank Hoppe	83
02.	Heinz Mindel	83
03.	Dr. Horst Loch	77
03.	Prof. Dr. Wolf-Dieter Eienkel	80
04.	Manfred Schober	75
04.	Hermann Meyer	78
04.	Jürgen Kasiske	76
05.	Rico Flade	50
06.	Juliane Fischer	55
07.	Joachim Adamson	86
09.	Jürgen Noack	89
09.	Kurt Gehhaar	82
11.	Rüdiger Vogel	74
11.	Ewald-Adam Teske	76
11.	Roderik Berghauser Pont	50
15.	Dr. Rainer Mamsch	83
16.	Manuel Sander	60
17.	Dr. Christian Thomas	71
20.	Martina von der Heydt	72
20.	Maren Hoff	76
23.	Hartmut Skerka	76
25.	Karin Teske	76
27.	Dettmar Hagel	65
27.	Dipl.-Ing. Jürgen Rosinsky	78
28.	René Helmesen	50
28.	Dr. Rudolf Besenbruch	73

DEZEMBER

02.	Dr. Hans-Joachim Jaster	76
02.	Norbert Huget	76
03.	Klaus Walter Stabrin	80
03.	Karla Wuttke	83
07.	Dr.-Ing. Wolfhardt Schroedter	84
09.	Nikolaus Arndt	50
10.	Erwin Lamberts	77
10.	Sabine Schmidt	71
11.	Uwe Rosenow	75
13.	Lutz Ahrens	70
14.	Dipl.-Kfm. Manfred Waldner	83
15.	Dr. Bernd Schmitt	77
17.	Werner Bensch	87
21.	Prof. Dr. Bertram Wiedenmann	71
22.	Dr. Dierk Bröring	77
23.	Dr. Peter Scherer	60
24.	Bernd Reif	70
25.	Prof. Dr. Jessica Gienow-Hecht	60
26.	Karl-Bernward Wille	71
27.	Gabriela Mosler	65
28.	Raimund Günthert	78
28.	Bernd Schott	81
29.	Prof. Dr. Ahmed Magheli	50
29.	Ralf Korschilgen	70
30.	Thomas B. Ruhland	65
31.	Hans-Jürgen Fiedler	84
31.	Hans Cebulski	73

TERMINKALENDER

NOVEMBER

03.11.2024		Hubertusmesse des LJV Berlin (s. Anzeige auf Seite 24)
13.	19.00 Uhr	Jägerschaft Spandau gegr. 1930 , Treffen in „Villa Schützenhof“, Niederneuendorfer Allee 12–16, 13587 Berlin Vortrag geplant
14.	18.30 Uhr	Jagdclub Diana Berlin 1896 e.V. im „Schützen-Wirtin“, Stahnsdorfer Damm 12, 14109 Berlin (DEVA-Gelände) Vortrag geplant Gäste willkommen. Um telefonische Anmeldung wird gebeten: Tel.: 70132643 Manfred Schober
14.	19.00 Uhr	Jagdclub Berlin-Pankow-Weißensee e.V. , Treffpunkt: Bollenpiepe Restaurant Kräuterplatz 3, 13158 Berlin
21.	18.00 Uhr	Jägervereinigung Berlin-Müggelsee e.V. , Jägerstammtisch Jagdhütte am Forsthaus „Rotes Kreuz“, Dahlwitzer Landstr. 13, 12587 Berlin-Friedrichshagen
30.		Workshop: „Aufsicht auf Schießstätten“ (s. Anzeige Seite 4)

DEZEMBER

11.	19.00 Uhr	Jägerschaft Spandau gegr. 1930 , Treffen in „Villa Schützenhof“, Niederneuendorfer Allee 12–16, 13587 Berlin Weihnachtsfeier – Anmeldung erforderlich!
12.	18.30 Uhr	Jagdclub Diana Berlin 1896 e.V. im „Schützen-Wirtin“, Stahnsdorfer Damm 12, 14109 Berlin (DEVA-Gelände) Jägeradvent für Mitglieder und Angehörige. Um telefonische Anmeldung wird gebeten: Tel.: 70132643 Manfred Schober
12.	19.00 Uhr	Jagdclub Berlin-Pankow-Weißensee e.V. , Treffpunkt: Bollenpiepe Restaurant Kräuterplatz 3, 13158 Berlin
19.	18.00 Uhr	Jägervereinigung Berlin-Müggelsee e.V. , Jägerstammtisch Jagdhütte am Forsthaus „Rotes Kreuz“, Dahlwitzer Landstr. 13, 12587 Berlin-Friedrichshagen

Zur Zeit noch keine Termine, ggf. bitte in der Geschäftsstelle anfragen:

18.00 Uhr	Jagdfreunde Ahrensfelde e.V. , Treffen im Bürgerhaus Südspitze, Raum 220, Marchwitzstraße 24, 12681 Berlin
-----------	---

Der kompetente
und leistungsstarke
Lieferant der Ausbildungs-
Waffen des LJV Berlin



Triebel GmbH
Schönwalder Str. 12
13585 Berlin

Tel. 030/35 59 59-0
Fax 030/33 66 23 1
info@triebel.de

Waffen
Werkstatt
Wiederladen

www.triebel.de 10.000 Artikel online

JAGD- UND SCHONZEITEN IN BERLIN UND BRANDENBURG

Stand: Mai 2024 Angaben ohne Gewähr

ROTWILD	BRANDENBURG *	BERLIN
Kälber	vom 01.08.–31.01.	vom 01.08.–28.02.
Schmalspießer	vom 16.04.–31.05. & 01.08.–31.01. **	vom 01.06.–28.02.
Schmaltiere	vom 16.04.–31.05. & 01.08.–31.01. **	vom 01.06.–31.01.
Hirsche und Alttiere	vom 01.08.–31.01.	vom 01.08.–31.01.
DAMWILD		
Kälber	vom 01.08.–31.01.	vom 01.09.–28.02.
Schmalspießer	vom 16.04.–31.05. & 01.08.–31.01. **	vom 01.07.–28.02.
Schmaltiere	vom 16.04.–31.05. & 01.08.–31.01. **	vom 01.07.–31.01.
Hirsche und Alttiere	vom 01.08.–31.01.	vom 01.09.–31.01.
SIKAWILD		
Kälber	vom 01.09.–28.02.	vom 01.09.–28.02.
Schmalspießer	vom 01.07.–28.02.	vom 01.07.–28.02.
Schmaltiere	vom 01.07.–31.01.	vom 01.07.–31.01.
Hirsche und Alttiere	vom 01.09.–31.01.	vom 01.09.–31.01.
MUFFELWILD		
Widder, Altschaf & Lämmer	vom 01.08.–31.01.	vom 01.08.–31.01.
Jährlingswidder & Schmalschaf	vom 16.04.–31.05. & 01.08.–31.01. **	vom 01.08.–31.01.
REHWILD		
Kitze	vom 01.08.–31.01.	vom 01.09.–28.02.
Schmalrehe	vom 16.04.–31.05. & 01.08.–31.01. **	vom 01.05.–31.01.
Ricken	vom 01.08.–31.01.	vom 01.09.–31.01.
Böcke	vom 16.04.–31.05. & 01.08.–31.01. **	vom 01.05.–15.10.
SCHWARZWILD		
Bachen	ganzjährig (vorbehaltlich der Bestimmungen des § 22 Abs. 4 BJagdG–„Elterntierschutz“)	ganzjährig (vorbehaltlich der Bestimmungen des § 22 Abs. 4 BJagdG–„Elterntierschutz“)
Übriges Schwarzwild	ganzjährig	ganzjährig
Feldhasen	vom 01.10.–31.12. (freiwillig keine Gesellschaftsjagd, wenn FB 20 Stck./ 100 ha u. darunter; Einzelabschuss aus Forstschutzgründen–15.01.)	ganzjährige Schonzeit
Steinmarder	vom 01.09.–31.01.	vom 16.10.–28.02.
Dachse	vom 01.08.–31.01.	ganzjährige Schonzeit
Nutria, Bisam (nur Brandenburg)	ganzjährig (vorbehaltlich der Bestimmungen des § 22 Abs. 4 BJagdG)	vom 01.10.–31.01.
Wildkaninchen		vom 01.09.–15.02.
Mink, Marderhunde, Waschbären		vom 01.10.–31.01.
Füchse		
Jungfüchse	ganzjährig	vom 01.05. – 31.01.
Altfüchse	01.07. – 31.01.	vom 01.11. – 31.01.
VÖGEL		
Rebhuhn	ganzjährige Schonzeit	ganzjährige Schonzeit
Nebel- und Rabenkrähen, Elstern	vom 01.09.–31.01.	
Fasane	vom 01.10.–15.01.	vom 01.10. – 15.01.
Türkentauben	vom 01.11.–20.02.	ganzjährige Schonzeit
Ringeltaube	vom 01.09.–31.01.	vom 01.11.–20.02.
Höckerschwäne	vom 01.11.–20.02.	
Graugänse	vom 01.08.–31.01. und vom 16.01.–31.01. ***	ganzjährige Schonzeit
Blässgänse (nur mit Büchsenmunition) und Kanadagänse	vom 16.09.–31.01.; in der Zeit vom 16.09.–31.10. sowie vom 16.01.–31.01. ***	
Nilgans	01.09.–31.01.	
Stockenten	vom 01.09.–31.01.	
Tafelenten und Krickenten	ganzjährige Schonzeit	ganzjährige Schonzeit
Waldschnepfen	ganzjährige Schonzeit	
Blässhühner	vom 11.09.–20.02.	11.09.–20.02.
Lach-, Sturm-, Silber-, Mantel- und Heringsmöwen	vom 01.09.–31.01.	ganzjährige Schonzeit

* Änderung, siehe Verordnung vom 22.05.2024, gültig ab 01.06.2024

** Änderungsregelung für 2024, siehe §10 der Verordnung

*** nur zur Schadensabwehr auf gefährdeten Ackerkulturen

Gemeinschaftsjagd- haftpflichtversicherung für Mitglieder des LJV Berlin e.V.

JAGDVERSICHERUNGEN 2024

Ich nutze das Angebot des LJV Berlin und schließe folgende Jagdversicherungen über den bestehenden Rahmenvertrag ab:

JAGDHAFTPFLICHTVERSICHERUNG

1-Jahresbeitrag € 28,-
3-Jahresbeitrag € 80,-

Deckungssummen

für Personenschäden, Sachschäden und Vermögensschäden **€ 6.000.000,-**

Auf Antrag:

Erhöhung der Deckungssumme auf **€ 15.000.000,-** für **€ 38,-** p. a. bzw. **€ 114,-** für 3 Jahre

JAGDRECHTSSCHUTZVERSICHERUNG

Alle Mitglieder des LJV Berlin sind ab 01.04.2018 automatisch versichert, die Versicherungsprämie ist mit dem Jahresbeitrag abgegolten.

Schadenersatz/Straf-Rechtsschutz

Versicherungssumme **€ 100.000,-**
Selbstbeteiligung **€ 150,-**

UNFALLVERSICHERUNG

Ich bitte um eine individuelle Beratung und Angebot zum Thema Unfallversicherung (Gothaer Allgemeine Versicherung)

Gleichzeitig ermächtige ich den LJV Berlin, den Beitrag für die von mir gewünschten Versicherungen mit dem Mitgliedsbeitrag von meinem Konto abzubuchen (SEPA-Lastschriftmandat).

Vorname

Name

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Mitglieds-Nr.

Datum, Unterschrift

**Bei Inanspruchnahme
Ihre Kündigungsfrist beachten!**



MONDKALENDER (RAUM BERLIN)



NOVEMBER

Fr. 1.11.	7:06	16:33	7:04	16:08	●
Sa. 2.11.	7:08	16:31	8:17	16:26	
So. 3.11.	7:10	16:29	9:33	16:50	
Mo. 4.11.	7:11	16:27	10:45	17:24	
Di. 5.11.	7:13	16:26	11:50	18:12	
Mi. 6.11.	7:15	16:24	12:42	19:16	
Do. 7.11.	7:17	16:22	13:21	20:31	
Fr. 8.11.	7:18	16:21	13:48	21:54	
Sa. 9.11.	7:20	16:19	14:09	23:20	☾
So. 10.11.	7:22	16:18	14:25	-:--	
Mo. 11.11.	7:23	16:16	14:38	0:46	
Di. 12.11.	7:25	16:15	14:52	2:12	
Mi. 13.11.	7:27	16:13	15:06	3:40	
Do. 14.11.	7:29	16:12	15:22	5:11	
Fr. 15.11.	7:30	16:11	15:43	6:45	☉
Sa. 16.11.	7:32	16:09	16:12	8:18	
So. 17.11.	7:34	16:08	16:54	9:46	
Mo. 18.11.	7:35	16:07	17:53	10:59	
Di. 19.11.	7:37	16:06	19:06	11:51	
Mi. 20.11.	7:38	16:05	20:24	12:26	
Do. 21.11.	7:40	16:04	21:44	12:51	
Fr. 22.11.	7:42	16:02	22:59	13:08	
Sa. 23.11.	7:43	16:01	-:--	13:21	☾
So. 24.11.	7:45	16:01	0:11	13:32	
Mo. 25.11.	7:46	16:00	1:22	13:42	
Di. 26.11.	7:48	15:59	2:30	13:52	
Mi. 27.11.	7:49	15:58	3:39	14:02	
Do. 28.11.	7:50	15:57	4:50	14:15	
Fr. 29.11.	7:52	15:57	6:03	14:31	
Sa. 30.11.	7:53	15:56	7:19	14:54	

DEZEMBER

So. 1.12.	7:55	15:55	8:33	15:25	●
Mo. 2.12.	7:56	15:55	9:42	16:08	
Di. 3.12.	7:57	15:54	10:39	17:09	
Mi. 4.12.	7:58	15:54	11:22	18:22	
Do. 5.12.	8:00	15:53	11:52	19:43	
Fr. 6.12.	8:01	15:53	12:14	21:08	
Sa. 7.12.	8:02	15:53	12:31	22:31	
So. 8.12.	8:03	15:52	12:45	-:--	☾
Mo. 9.12.	8:04	15:52	12:58	:0-5	
Di. 10.12.	8:05	15:52	13:11	1:19	
Mi. 11.12.	8:06	15:52	13:25	2:44	
Do. 12.12.	8:07	15:52	13:43	4:13	
Fr. 13.12.	8:08	15:52	14:07	5:45	
Sa. 14.12.	8:09	15:52	14:43	7:15	
So. 15.12.	8:10	15:52	15:33	8:35	☉
Mo. 16.12.	8:11	15:53	16:40	9:38	
Di. 17.12.	8:11	15:53	17:59	10:21	
Mi. 18.12.	8:12	15:53	19:20	10:51	
Do. 19.12.	8:13	15:54	20:39	11:11	
Fr. 20.12.	8:13	15:54	21:54	11:26	
Sa. 21.12.	8:14	15:54	23:06	11:38	
So. 22.12.	8:14	15:55	-:--	11:49	☾
Mo. 23.12.	8:15	15:56	0:15	11:58	☾
Di. 24.12.	8:15	15:56	1:25	12:09	
Mi. 25.12.	8:15	15:57	2:35	12:21	
Do. 26.12.	8:16	15:58	3:47	12:35	
Fr. 27.12.	8:16	15:58	5:01	12:55	
Sa. 28.12.	8:16	15:59	6:16	13:22	
So. 29.12.	8:16	16:00	7:29	14:01	
Mo. 30.12.	8:16	16:01	8:30	14:57	●
Di. 31.12.	8:16	16:02	9:19	16:07	

☉ Vollmond

● Neumond

alle Daten ohne Gewähr



IMPRESSUM

Die Jäger in Berlin, Mitteilungsblatt LJV

Herausgeber: Landesjagdverband Berlin e.V., Sundgauer Straße 41, 14169 Berlin
Tel. 030/8116565 E-Mail: post@ljb-berlin.de, Internet: www.ljb-berlin.de

V.i.S.d.P. Detlef Zacharias, Präsident

Redaktion: Detlef Zacharias **Gestaltung:** Nikolai Kraneis, Berlin

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbh

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Anzeigen/Beilagen:

Landesjagdverband Berlin e.V.,
Sundgauer Straße 41, 14169 Berlin
Tel. 030/8116565
E-Mail: post@ljb-berlin.de
Es gelten derzeit die Mediadaten vom
20.11.2023, www.ljb-berlin.de/service.html

Es werden in der Regel nur elektronisch
verfertigte Manuskripte, Fotos und andere
Dateien angenommen. Bei unverlangt einge-
sandten Dateien, gleichgültig ob Text, Foto
oder Grafik, wird keine Haftung übernom-
men und keine Garantie für einen Abdruck.

Es wird vorausgesetzt, dass alle Dateien frei
von Rechten Dritter sind und alle Daten der
Zeitschrift „Die Jäger in Berlin“ kostenfrei
und zur freien Verarbeitung zur Verfügung

gestellt werden. Das wird schriftlich bestä-
tigt. Die Redaktion behält sich Kürzungen
und Veränderungen vor. Namentlich gekenn-
zeichnete Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung des LJV Berlin e.V. wieder.

Alle Rechte liegen beim LJV Berlin e.V.
Gerichtsstand ist Berlin.

Anzeigen- und Redaktionsschluss für
01/25: 06.12.2024; 02/25: 07.02.;
03/25: 07.04.; 04/25: 06.06.; 05/25: 07.08.;
06/25: 07.10.; 01/26: 05.12.;

Anzeigeninformationen: siehe Mediadaten
2024 (ljb-berlin.de/service.html)
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag
enthalten. Für Nichtmitglieder des LJV Berlin
kostet das Einzelheft €4,-
im Jahresabonnement €20,-

Landesjagdverband Berlin e.V.**Geschäftsstelle:**

Sundgauer Str. 41, 14169 Berlin,
Tel. 030/811-6565

☎ Mo, Die & Do 9–13, Mi 15–19 Uhr

www.ljv-berlin.de

E-Mail: post@ljv-berlin.de

**Jagdfreunde Ahrensfelde e.V.**

Geschäftsstelle: Havemannstr. 21,
12689 Berlin, Tel./Fax 030/9313044

Vorsitzender: Eberhard Feist
www.jagdfreunde-ahrensfelde.de

Treffpunkt: Jeden 3. Mi. im Monat, um 18
Uhr, Bürgerhaus Südspitze, Raum 220,
Marchwizastraße 24, 12681 Berlin.

Jagdklub Diana Berlin 1896 e.V.**Geschäftsstelle:**

Furkastr. 6 A, 12107 Berlin

GF Manfred Schober

Tel. 030/70 13 26 43

www.jagdklub-diana-berlin.de

jagdklub-diana@gmx.de

Klubabend: jeden 2. Do. im Monat ab 18.30
bei „Schützen-Wirtin“, Stahnsdorfer Damm
12, 14109 Berlin (DEVA-Gelände)

Jagdhornbläser: Übungsabende finden mit
Anmeldung **Dienstags ab 18.30 Uhr**
in der Geschäftsstelle (s.o.) statt.

**Jägervereinigung Berlin-Müggelsee e.V.**

Vorsitzender: K.-H. Hefß,

Tel. 03342/423843

Geschäftsführer: S. Pampel

Tel. 0176/21699459,

www.jaeger-mueggelsee.de

Stammtisch: jeden 3. Do. im

Monat, 18 Uhr, Jagdhütte am

Forsthaus „Rotes Kreuz“,

Dahlwitzer Landstr. 13

**Jagdclub Berlin-Pankow/Weißensee e.V.**

Vorsitzender: Bodo Janitzka,

Tel. 030/47498810

vorsitzender@

jagdclub-pankow-weissensee.de

Treffpunkt: jeden 2. Do. im Monat, 19.00 Uhr

Bollenpiepe Restaurant,

Kräuterplatz 3, 13158 Berlin.

www.jagdclub-pankow-weissensee.de

**Jägerschaft Spandau gegr. 1930;**

1. Vorsitzender: D. Zacharias,

Tel. 030/36286677

detlef.zacharias@t-online.de

Zusammenkunft: jeden 2. Mi.

im Monat, um 19.00 Uhr in

„Villa Schützenhof“

Niederneuendorfer Allee 12–16,

13587 Berlin. Gäste sind willkommen.

**Verein Deutscher Jäger e.V.,**

gegr. 1896

1. Vorsitzender: Martin Kleist,

Darser Str. 34

14167 Berlin, Tel. 0172/2730173

**Jagdkorps Hubertus
Berlin e.V.**

Vorstand und Geschäftsstelle:

M. Rüdiger, Tel. 030/436 15 29

Treffen und Korpschießen wer-

den im Hubertus-Brief bekannt

gegeben.

**Jagdcorps Masovia zu Berlin**

(Mitglied im WJSC)

Corpsshaus: 14163 Berlin,

Rondellstr. 6, Tel: 030/28427506

www.masovia.de

info@masovia.de

**Jagdhornbläsergruppe des LJV Berlin e.V.**

Musikalische Leitung: Stephan Maier,

Organisation: Ines Drescher

ines.drescher-2@web.de, Tel.: 030/7912776;

Übungsabend: jeden Di. von 18.30 – 19.30

Uhr Einsteiger, anschl. 19.30 – 21.00 Uhr

Gruppenübung im St.-Michaels-Heim,

Bismarckallee 23, 14193 Berlin

Jagdhornbläsergruppe Rehberge

Musikalische Leitung:

Stefan Knaebel, 0176/64939490

Ansprechpartner Organisation:

Andreas Heffner

Tel.: 0170 320 93 14 – RAHeffner@t-online.de

www.jagdhornblaeser-rehberge.de

Übungsabend: Jeden Do. 18–20.30 Uhr

im Vereinshaus der Charlottenburger

Schützengilde, verlängerte Alte Allee /

Eichkamp, 14055 Berlin

**Jagdhornbläserkreis Berlin**

Musikalische Leitung:

Maren Hoff, Tel. 0171/5459208

Übungsabend jeden Mi. für

Pless- und Parforce-Horn von

19.00 (Anfänger) – 21.30 Uhr.

Interessierte Bläser melden sich telef.

und sind herzlich willkommen.

**Brandenburgische Parforce-
hornbläser Berlin**

Musikalische Leitung:

Maren Hoff, Tel. 030/7722657

Organisation: Maren Hoff

Interessierte Bläser sind

herzlich willkommen.

**Jagd-Schieß-Club Berlin e.V.**

1. Vors.: Dr. Felix Hohl-Radke

GF: Christoph Ritscher

Geschäftsstelle:

JSCB e.V. Dr. Felix Hohl-Radke

Kaiserin-Augusta-Allee 46, 10589 Berlin

info@jscb.de www.jscb.de

**Jagd-, Ordonanz- und Sport-
schützen Berlin e.V. im BDS**

1. Vorsitzender: D. Grabert, Tel.

030/75765710

Fax 030/75765712

**Rudower Schützen 1960 e.V.**

Stubenrauchstr. 113,

12357 Berlin-Rudow

1. Vors. Franz Renhard

Tel. 030/6624469

E-Mail: rs1960ev@arcor.de

Dienstag und Freitag

18:30 Uhr – 21:30 Uhr

**Interessengemeinschaft
Jagd und Hund e.V. Berlin**

Ansprechpartner: C. Weiß

Tel. 030/4923637

cweiss-berlin@t-online.de

www.jagdundhund.eu

Treffpunkt in den Vereinsräumen in Berlin-

Wannsee, Stahnsdorfer Damm 12 (DEVA).

Termine sind im Internet ersichtlich. Gäste

sind willkommen.

**Deutscher Falkenorden e.V.**

Bund für Falknerei, Greif-
vogelschutz und Greifvogel-
kunde, gegr. 1923, LV Berlin.

Vorsitzender: Ronny Krupp

Tel. 0172/3801221, Termine bitte erfragen.

web: berlin.d-f-o.de

**Deutscher Foxterrier-Verband e.V.,**

Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburg

1. Vors.: Werner Schulz, Tel. 030/3727933

werner.schulz@powerconv.de

Deutscher Retriever Club e.V.

Landesgruppe Ost

Bezirksgruppe Berlin-Brandenburg

1. Vorsitzender: Torsten Rolof

Tel. 03371/615646

torsten-rolof@t-online.de

Deutscher Teckelklub

1888 e.V. Landesverband

Berlin Brandenburg e.V.

1. Vorsitzende:

Marion Michelet,

Tel./Fax 030/8213100

p-m-michelet@t-online.de

lv-berlin-brandenburg.de

**Jagdspaniel-Klub e.V.,**

Landesgruppe Berlin-Brandenburg,

Landesgruppen-

vorsitzender: Dirk Heuschkel

Tel. 030/8972149

d.heuschkel21@freenet.de

www.jagdspaniel-klub.de

**Klub Kurzhaar Berlin
(Stammklub DK) e.V.**

1. Vorsitzender

Beate Dalitz, Tel. 03375/290844

E-Mail: beate.dalitz@gmx.de

www.stammklub-dk.de

**Verband für Kleine Münster-
länder Vorstehhunde e.V.,**

Landesgruppe Berlin-Brandenburg,

Mitglied im JGHV

1. Vorsitzender: M. Schmiedel,

Tel. 03335/797901

m.schmiedel@klm-bb.de www.klm-bb.de

**Verein Deutsch-Drahthaar e.V.,**

Gruppe

Berlin-Brandenburg, **Ansprechpartner Regi-**

on Berlin: Joachim Olbrecht

039888/52174, **meissner.**

olbrecht@t-online.de

www.drahthaar.de

Welpenvermittlung erfolgt

durch alle aufgeführten Vorstandsmitglieder.

Zu Veranstaltungen wird gesondert eingela-

den und/oder es erfolgt die Veröffentlichung

in den DD-Blättern.

**Verein**

Deutsch Stichelhaar e. V.

Landesobmann Ost

Henning Bertram

Unterdorf 8, 06534 Alterode

Tel. 03474/2692

www.verein-deutsch-stichelhaar.de



LJV Berlin e.V. | Sundgauer Straße 41 | 14169 Berlin
 Postvertriebsstück, A 7698 F
 Entgelt bezahlt | Deutsche Post AG

Adressfeld

Einladung zur **HUBERTUSMESSE** des Landesjagdverband Berlin e.V.



in der Kirche St. Karl Borromäus zu Berlin
 Delbrückstr. 33, 14193 Berlin
 am **03. November 2024** ab 17.45 Uhr

- 17.45 Uhr Begrüßung vor der Kirche
 Begrüßung und Jagdsignale, LJV Jagdhornbläser mit den
 Jungbläserinnen und Jungbläsern
- 18.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
 Orgelspiel und LJV Jagdhornbläser
- 19.00 Uhr Am Kirchengang Empfang des gesegneten Hubertusbrotes für
 Jäger, Hunde und Falken



**Liebe Jägerinnen, liebe Jäger und alle Freunde der Jagd,
 wir würden uns sehr freuen, Sie direkt im Anschluss an unsere
 Hubertusmesse im Restaurant**

„da YVONNE Trattoria Toscana“, Hubertusallee 48, 14193 Berlin
 (Ecke Warmbrunner Str. / ca. 300m Fußweg)

Webseite: www.trattoria-toscana-grunewald.de,
 noch zu einem gemütlichen Beisammensein begrüßen zu dürfen.



Vorstand des LJV Berlin e. V.

Hinweis: Speisen (warm / kalt) und Getränke dort auf eigene Rechnung



DIE NEUE LJV BASECAP IST DA

Rechtzeitig ist die LJV Basecap in besonderem Design nun eingetroffen. Sie bietet sich für den Eigenbedarf und als Geschenk zu besonderen Festen wie Geburtstag oder Weihnachten hervorragend an. Gute Qualität in Material und Verarbeitung. Das moderne und schicke Design der Basecap mit dem eingestickten Emblem des LJV Berlin eignet sich für viele Gelegenheiten, dabei fesch aufzutreten und gut geschützt zu sein.

Gönnen Sie sich und Ihren Beschenkten diese tolle Kopfbedeckung, vorrätig in unserer Geschäftsstelle. Erwerb zum Einzelpreis von € 15,-.

| Ihr LJV Berlin